



# Gemeindenachrichten Kremsmünster

Sonderausgabe zum Jahreswechsel 2003/2004: Rückblick und Ausblick von Bürgermeister Franz Fellingner



Weinsegnung 2003

Foto: Schnabl PR

„Prosit“, hieß es bei der Segnung des Jungweines 2003 in der Stiftskellerei Kremsmünster; v.l.n.r.: Bürgermeister Franz Fellingner, Abt DI Oddo Bergmair, LH-Stv. Franz Hiesl, Kellermeister P. Kilian Seiringer

Amtliche Mitteilung  
An einen Haushalt  
Postentgelt bar bezahlt  
Nr. 08/2003-Sonderausgabe

## **Gemeindevertretung**

Hier finden Sie die Anzahl der Gemeindefeststellungen, der Beschlüsse und die Zustimmungquote und eine Information über Gemeindefinanzen

Seite 2/3

## **Alles über die Wirtschaft und über die Landwirtschaft ...**

... erfahren Sie auf

Seite 4

## **Ortsentwicklung und Ortmarketing**

... finden Sie auf

Seite 5

## **Kultur**

Auch Kulturstaatssekretär Franz Morak besuchte Kremsmünster

Seite 6

## **Bildung und Schule**

Eine Kurzbeschreibung der wichtigsten Bildungseinrichtungen von Kremsmünster

Seite 6/7

## **Dank ...**

... haben sich viele verdient

Seite 9/10

# Zur Jahreswende

## Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

Wieder einmal nähern wir uns mit riesigen Schritten einem Jahreswechsel. Das Jahr 2003 wird in wenigen Tagen beendet sein und das Jahr 2004 mit allen seinen interessanten, schönen, vielleicht aber auch schwierigen und negativen Ereignissen tritt näher. Wir alle leben in einer sehr turbulenten Zeit „der Veränderungen“. Viele Generationen vor uns - aus der Sicht meiner Generation beispielsweise schon die Väter- und Großvätergeneration – mussten mehrmals Veränderungen in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht hinnehmen, die jedoch durchwegs durch kriegerische Ereignisse verursacht waren.

Ich persönlich sehe es als großen Glücksfall für unsere Generation an, dass wir notwendige wirtschaftliche und zum Teil auch gesellschaftliche Veränderungen ohne kriegerische Ereignisse und rein auf wirtschaftlicher Basis erleben. Es scheint so zu sein, dass eine wirtschaftliche Struktur einige Jahrzehnte funktioniert, dann aber in „alten Geleisen“ in eine Sackgasse zu geraten scheint und daher einer Erneuerung bedarf. Wenn wir nur die relativ kurze Zeit unseres Rückblickes betrachten – gemessen an der Geschichte insgesamt – so hat sich in Europa und auch in unserer näheren Umgebung in den letzten Jahren eine gewaltige Veränderung ergeben.

Diese Veränderungen bedürfen logischerweise einer Anpassung und wir sind gefordert, uns diesen Anpassungen zu stellen, diese mitzugestalten und vor allem uns ihnen nicht zu verweigern, wollen wir nicht unter die sprichwörtlichen „Räder“ geraten. Jahreswechsel und Weihnachtszeit sind immer wieder Anlass für einen Rückblick, für eine Besinnung und für eine Selbstprüfung, ob im abgelaufenen Jahr unsere Mitwirkung ordentlich, sauber und ohne schlechtem Gewissen vonstatten ging.

Unsere gemeinsame Heimatgemeinde Kremsmünster hat im abgelaufenen Jahr ein neues Ortsparlament bekommen. Die Gemeinderatswahlen wurden ohne wesentliche Veränderungen ganz gut bewältigt und nach einigen etwas überhitzten „Vorwahlgeplänkel“ sind wieder Ordnung und Frieden in unserer Gemeindestube eingekehrt. Der Wille zur konstruktiven Zusammenarbeit ist aus meiner Sicht bei allen Gemeindevertretern erkennbar, sodass ich auch für die nächsten Jahre in unserer Gemeinde keine größeren Probleme und Unstimmigkeiten erwarte, die nicht zu lösen sind. Ich werde sicherlich meinen Teil dazu beitragen, dass unsere Gemeinde Kremsmünster ordentlich und konstruktiv geführt und Fortschritte nicht behindert werden.

Kremsmünster hat derzeit laut Volkszählung 6.455

Einwohner und ist damit die mit Abstand einwohnerstärkste und mit 43 km<sup>2</sup> Gemeindegröße auch eine der größten Gemeinden in der Region. Mit den Nachbargemeinden pflegen wir eine gute Zusammenarbeit und mit den Nachbarbürgermeistern habe ich durchwegs ein gutes freundschaftliches Verhältnis.

Rückblickend auf die abgelaufene Gemeinderatsperiode ist unter anderem positiv zu vermerken, dass unser Gemeinderat bei 31 Sitzungen rund 800 Beschlüsse gefasst hat, wovon mehr als 70 % einstimmig

waren. Im Jahre 2003 wurden bei 5 Gemeinderatssitzungen mehr als 80 Beschlüsse gefasst.

Der Gemeindevorstand tagte ebenfalls fünf Mal und fasste dabei 65 Beschlüsse, die zu 90 % einstimmig waren. Die für Vorbereitungsberatungen wichtigen Unterausschüsse sind 2003 einunddreißig Mal zusammengetreten, wobei für die Entscheidungsgremien Gemeindevorstand und Gemeinderat Vorarbeiten geliefert werden konnten.

Wussten Sie überhaupt, dass von den 6.455 Bewohnern unserer Gemeinde die Frauen insgesamt eine deutliche Mehrheit haben? Von den gesamten Einwohnern sind 3.298 Frauen und 3.157 Männer, wobei die „Senioren“ eine sehr wesentliche Anzahl aufweisen. Von den älteren Mitbürgern sind 709 Personen zwischen 60 und 70 Jahren (327 männlich und 382 weiblich), 492 Personen sind zwischen 71 und 80 Jahre (203 männlich und 289 weiblich), 204 Personen sind zwischen 81 und 90 Jahre (48 männlich und 159

1. Vizebürgermeister Gerhard Obernberger, Bürgermeister Franz Fellinger, 2. Vizebürgermeister Michael Fellinger nach der Angelobung (v.l.n.r.)



weiblich) und 22 Personen in Kremsmünster sind älter als 90 Jahre, wovon 7 männlich und 15 weiblich sind.

## Gemeindefinanzen

Das Gemeindebudget hat sich von EUR 7.973.000,00 (ATS 109.710.872,00) auf EUR 9.006.600,00 (ATS 123.933.518,00) um rund 20 % erhöht und wird im Jahr 2004 eine weitere Steigerung auf EUR 9.262.700,00 (ATS 127.457.531,00) erfahren. Diese Budgetsummen stellen den Jahresumsatz unserer Gemeinde ohne Investitionsbudget und somit lediglich die laufenden Einnahmen und Ausgaben dar.

An Investitionen wurden alleine in den letzten sechs Jahren EUR 12.386.377 (ATS 170.440.264,00) getätigt. Damit konnten in den letzten 6 Jahren durchschnittlich jährlich EUR 2.064.396,00 (ATS 28.406.710,00) außerordentlich investiert werden. So gesehen ist unsere Gemeinde als sehr lebendiger Wirtschaftskörper anzusehen, der erhebliche Wirtschaftsimpulse an die örtliche Wirtschaft weiterzugeben imstande ist. Immerhin werden jährlich zirka eine Million Euro (ATS 13,76 Millionen) an örtliche Betriebe für Leistungen bezahlt.

Unsere Gemeinde wird inklusive Bauhof, Schulen und ausgelagerten Bereichen mit etwa 50 Mitarbeitern/innen verwaltet. Dabei konnten die Lohnkosten nach wie vor sehr moderat gehalten werden und betragen im Durchschnitt zwischen 15 und 16 Prozent der ordentlichen Budgetsumme. Der Verschuldungsgrad unserer Gemeinde ist ebenfalls in einem Rahmen, um den uns manch andere Gemeinden wohl zurecht beneiden können. Demnach haften an normalverzinslichen Darlehen derzeit EUR 750.839,00 (ATS 10.332.000,00) aus. Die sogenannten Investitionsdarlehen, die niederverzinslich sind und für welche vom Land durchschnittlich 20 % Annuitätenzuschuss (Rückzahlungsrate inklusive Zinsen) geleistet wird, haften derzeit mit EUR

5.156.361,00 (ATS 70.953.074,00) aus. Diese letztgenannten Gelder werden ausschließlich für die Errichtung und den Ausbau des örtlichen Wasserleitungs- und Kanalnetzes verwendet und sind langfristig rückzahlbar (bis zu 50 Jahre).

Im Übrigen konnte das Kanalnetz mit dem letzten "Bauabschnitt 10" 2003 abgeschlossen werden, welcher neben zahlreichen kleineren Hausanschlüssen auch die Einbindung der Betriebsbaugebiete Karosserie Königseder in Irndorf und das Rückhaltebecken nördlich der sogenannten Rottenmairgründe beinhaltet. 2004 und 2005 wird der letzte Abschnitt der Ortswasserleitung Richtung Westen (Sandberg) mit dem für bessere Druckverhältnisse notwendigen „Hochbehälter Sandberg“ gebaut werden. Kremsmünster kann somit als voll versorgt mit Ortswasser bzw. entsorgt mit dem Kanalnetz bezeichnet werden. Hier wurden alleine seit 1995 insgesamt rund EUR 1.744.148,00 (ATS 24.000.000,00) für den Ortswasserleitungsausbau und EUR 3.343.000,00 (ATS 46.000.000,00) für den Kanalausbau investiert.

Die Annuitätenleistung (Rückzahlungsrate inklusive Zinsen) bewegt sich seit Jahren relativ moderat um rund EUR 508.710,00 (ATS 7.000.000,00), wobei 2003 der Rückzahlungspegel sogar auf EUR 493.745,00 (ATS 6.794.079,00) abgesenkt werden konnte.

Insgesamt können die Gemeindefinanzen als geordnet bezeichnet werden. Kremsmünster ist eine von sechs Gemeinden im Bezirk Kirchdorf an der Krems, die ihr Budget ordentlich ausgleichen kann. 17 von den 23 Gemeinden unseres Bezirkes sind bereits aus eigener Finanzkraft als „zahlungsunfähig“ zu bezeichnen und müssen vom Land Oberösterreich im wahrsten Sinne des Wortes „über Wasser“ gehalten werden.

### Fixausgaben im Sozialbereich

Sorgen bereiten mir weniger die eigenen notwendigen Investitionen, sondern eher die stark steigenden „Fixausgaben“. Demnach hat unsere Gemeinde zB jährlich an das Rote

Kreuz EUR 31.700,00 (ATS 436.202,00), für die Aufrechterhaltung und den Betrieb des Notarzwagens EUR 18.800,00 (ATS 258.694,00), an Krankenanstaltenbeiträgen EUR 815.700,00 (ATS 11.095.967,00), an Landesumlage EUR 448.100,00 (ATS 6.166.000,00) und an Sozialhilfe-Verbandsumlage EUR 991.000,00 (ATS 13.636.457,00) zu leisten. Gewaltig steigend sind die Kosten für die Sozialhilfeverbandsumlage, die 2004 auf EUR 1.122.300,00 (ATS 15.444.000,00) und gegenüber 2003 um 13,25 % sowie gegenüber 1995 gar um 103 % steigen werden. Ähnlich verhält es sich mit den Krankenanstaltenbeiträgen, die 2004 auf EUR 880.500,00 (ATS 12.115.944,00) und somit um 7,94 % sowie gegenüber 1995 sogar um 70,62 % steigen.

Die Kosten für die Aufrechterhaltung des Notarzwagens sind zwischen 1995 und 2004 gar um 336,19 % gestiegen. Es ist richtig, dass unser dichtes soziales Netz aufrechterhalten werden soll, aber es beginnt langsam die öffentlichen Budgets zu sprengen und bringt viele Gemeinden in eine offensichtliche Zahlungsunfähigkeit. Aus meiner Sicht ist hier dringend ein Reformdenken angebracht, wenn nicht riskiert werden soll, dass dieses System eines Tages im wahrsten Sinne des Wortes „zusammenbricht“.

Kremsmünster ist Gott sei Dank aufgrund seiner pulsierenden Wirtschaft in der Lage, aus eigenen Mitteln Leistungen zu erbringen, doch wird auch bei uns der finanzielle Spielraum immer mehr eingeengt. Die Finanzkraft unserer Gemeinde wird 2004 mit EUR 6.338.100,00 (ATS 87.214.157,00) realistisch eingeschätzt, wobei die Steuern aus der eigenen Gemeinde mit EUR 2.950.600,00 (ATS 40.601.141,00) und die Bundes-Abgabenertragsanteile mit EUR 3.387.500,00 (ATS 46.613.016,00) berechnet wurden.

An außerordentlichen Ausgaben sind für 2004 EUR 3.457.400,00 (ATS 47.574.861,00) vorgesehen. Für 2004 werden erhebliche Finanzmittel für den Hauptschulumbau EUR 436.000,00



Neue Fasangartenbrücke

(ATS 6 Millionen), für den Straßenbau (Ausfinanzierung) EUR 367.000,00 (ATS 5.050.030,00), für die vom Hochwasser zerstörte „Fasangartenbrücke“ und „Kremsbrücke“ EUR 370.800,00 (ATS 5.102.319,00), den Hofwiesenpark EUR 85.000,00 (ATS 1.169.626,00), usw. vorgesehen.

**Wirtschaft**

Die Kremsmünsterer Wirtschaft konnte trotz schwieriger Lage ihr hohes Niveau halten und es sind keine erwähnenswerten Einbrüche in Kremsmünster zu verzeichnen. Eine unserer Haupteinnahmen, nämlich die Kommunalsteuer, ist 2003 mit EUR 2.230.600,00 (ATS 30.693.725.00) reichlich „geflossen“ und ein gewisser Arbeitskräftemangel in Kremsmünster muss nach wie vor mit Pendlern wettgemacht werden.

In über 330 Arbeitsstätten sind etwa 3200 Personen beschäftigt, welche hier in Kremsmünster Arbeit und Verdienst bekommen. Es hat auch Gott sei Dank keine „Arbeitskämpfe,“ gegeben und die Vollbeschäftigung ist meinen Informationen nach nicht in Frage gestellt.

Wenn hier mit anderen Gemeinden verglichen wird, so sind wir erfreulicherweise auch durch dieses schwierige Wirtschaftsjahr gut durchgekommen und ich hoffe, dass dies auch 2004 der Fall sein wird.

Ich danke allen Betriebsinhabern, Wirtschaftslenkern und Arbeitgebern für ihren Einsatz, sowie ihr hohes Verantwortungsbewusstsein im Interesse der Erhaltung unseres Wirtschaftsstandortes und der Arbeitsplätze.

Betriebsgründungen wären in Kremsmünster nach wie vor möglich und es stehen in vier gewidmeten Bereichen Baugründe im Ausmaß von rund 10 ha zur Verfügung.

**Landwirtschaft**

Kremsmünsters Landwirtschaft ist untrennbar mit dem alltäglichen Gemeindegeschehen verbunden. Mir ist vollkommen bewusst, dass unsere Marktgemeinde Kremsmünster ohne ihren tüchtigen Bauernstand nicht einmal ein „halbes Ganzes“ wäre, da der größte Teil unserer Gemeindefläche landwirtschaftliche Kulturen sind. Die Pflege dieser Kulturen ist nicht nur für unsere Bauern „Broterwerb“, sondern für uns alle auch in optischer Hinsicht ein ganz wesentlicher Teil unserer guten Lebensqualität und dient auch der Erholung und dem schönen Aussehen unserer Gemeinde.

Es ist mir bewusst, dass gerade gegenwärtig viele Bauern wirtschaftliche Einbussen hinnehmen müssen, die auf einen Preisverfall landwirtschaftlicher Produkte zurückzuführen sind. In der Geschichte unseres Bauernstandes zurückblickend hat es sehr viele dieser Rückschläge gegeben und es kam durchwegs nach jedem „Tief“ wieder ein „Hoch“ zustande, sodass der Bestand und die wirtschaftliche Überlebensmöglichkeit immer wieder gegeben waren.

Der Bauernmarkt als große Bereicherung des Marktlebens



Viele Bauern sehen mit großer Sorge der Entwicklung hinsichtlich der erwarteten EU-Erweiterung Richtung Osten entgegen. Die Ansichten darüber werden meiner Beobachtung nach auch von Fachleuten sehr unterschiedlich betrachtet. Fest steht jedoch, dass vor allem auch der Bauernstand in den nächsten Jahren gewaltige Veränderungen hinnehmen muss, wobei diese Veränderungen eine große Herausforderung für die Anpassungsfähigkeit unserer Bauern sein werden.

Befriedigend für mich ist auf jeden Fall der Umstand, dass in der Zwischenzeit der ländliche Raum in Kremsmünster praktisch lückenlos mit ordentlichen und staubfreien Zufahrts- und Durchzugsstraßen ausgestattet werden konnte, sodass hier eine „Bringschuld“ der Gemeinde gegenüber der ländlichen Bevölkerung eingelöst werden konnte.

Ich wünsche unseren Bauern weiterhin Erfolg und vor allem weniger Sorgen im täglichen Überlebenskampf, sodass der Bestand und das Überleben unserer über 200 bäuerlichen Betriebe auch in Zukunft gewährleistet sein kann.

**Wohnraum und Siedlungsflächen**

Unverändert befriedigend kann die Wohnungssituation in Kremsmünster bezeichnet werden. Insgesamt 486 Wohnungen können dem sogenannten

„Sozialen Wohnbau“ zugeordnet werden, wobei hier durchwegs ein Vorschlagsrecht der Gemeinde für Wohnungszuweisungen gut funktioniert. Eine gewisse Fluktuation bewirkt, dass immer wieder Wohnungen frei werden, welche durch nachdrängende Wohnungssuchende durchwegs sehr rasch nachbesetzt werden können. Eine unmittelbare Wohnungsnot herrscht in Kremsmünster nicht mehr.

Nichtsdestotrotz hat die Gemeinde für einen weiteren Wohnungsbedarf Vorsorge getroffen und es stehen derzeit rund 10.000 m<sup>2</sup> für einen mehrgeschossigen geförderten Wohnbau zur Verfügung. Diese Gründe befinden sich bereits im Besitz von renommierten Wohnungsgenossenschaften, welche sozusagen „Gewehr bei Fuß“ in der Lage sind, im Bedarfsfall rasch weitere Wohnbauten in der „Hofwiese“ und in der „Hüthmayr-Schanze“ zu errichten.

In den großen Wohnanlagen herrscht meiner Beobachtung nach durchwegs ein gut nachbarschaftliches Klima, wenn man von einzelnen Unzukömmlichkeiten dort und da absieht, wobei solche jedoch im Alltagsleben unter Menschen kaum zu vermeiden sind.

#### Betreubares Wohnen

Hinsichtlich dem bereits angekündigten dringenden Bedürfnis „Betreubares Wohnen“ sind ernsthafte Gespräche mit einer Wohnungsgenossenschaft und mit den zuständigen Entscheidungsstellen beim Land Oberösterreich eingeleitet worden und ich hoffe fest, dass diesem dringenden Bedürfnis bis 2005/2006 nachgekommen werden kann.

## Ortsentwicklung

Die Entwicklung unserer Gemeinde wurde in der abgelaufenen Legislaturperiode bereits durch einen sogenannten „Ortsentwicklungsplan“ im wahrsten Sinne des Wortes „auf Schiene“ gebracht, sodass auch hier von einer berechenbaren und geordneten Entwicklung gesprochen

werden kann. Die wirtschaftlich untragbaren Zersiedelungspraktiken früherer Zeiten gehören endgültig der Vergangenheit an und der Ort soll sich nach eben diesem Entwicklungsplan geordnet von „innen“ nach „außen“ entwickeln.

Die dafür erforderliche Infrastruktur mit Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sowie Aufschließungsstraßen wurde auf diese Entwicklung abgestimmt und funktioniert auch bereits. Nicht zuletzt durch einen massierten Ausbau unseres Ortswasserleitungs- und Kanalnetzes konnte bewirkt werden, dass in Anbetracht der doch erheblichen Mehreinnahmen an Wasser- und Kanalbenützungsgebühren die unvermeidlichen Erhaltungskosten selbsttragend gestaltet werden konnten.

Erhaltungskosten sind erforderlich in Form von Annuitätenleistungen (Rückzahlungsrate und Zinsendienst) für Kommunaldarlehen, welche jährlich rund EUR 500.000,00 (ATS 6.880.150,00) ausmachen sowie für Betriebs- und Erhaltungskosten an den Reinhaltungsverband Neuhofen an der Krems (Kläranlage), welche durchschnittlich EUR 257.000,00 (ATS 3.536.397,00) betragen. So gesehen, hat sich der massierte Endausbau unseres Wasserleitungs- und Kanalnetzes weitestgehend selbsttragend gestaltet, sodass der

Die erfolgreiche Gewerbeausstellung wurde vom Ortsmarketing veranstaltet, hier ORF-Moderator Walter Witzany mit Ortsmarketing-Obmann Georg Blaha



Einsatz von rund EUR 5.000.000,00 (ATS 68.801.500,00) in jeder Hinsicht gerechtfertigt erscheint. Außerdem konnte damit eine durchwegs lückenlose Versorgung mit gutem Trinkwasser und eine umwelt-schonende Entsorgung von den Abwässern erwirkt werden.

Nicht ganz befriedigend ist die nicht wirklich lückenlose Einleitung der Abwässer aus angeschlossenen Liegenschaften. Es wurde nämlich festgestellt, dass vor allem bei älteren Liegenschaften bisher unbekannte dezentrale Abläufe in so manchen Bach oder Graben bestehen. Hier wird in nächster Zeit eine Nachkontrolle erforderlich sein, um wirklich alle Ableitungsstränge in das Kanalnetz zu sichern.

## Ortsmarketing

Immer noch auf der Suche nach einer befriedigenden Umsetzung des Ortsmarketingkonzeptes in die Praxis bin ich gemeinsam mit meinen Gemeinderatskollegen. Die theoretischen Anleitungen durch eine Studie einer Fachfirma sind vorhanden, doch gestaltet sich erwartungsgemäß eine befriedigende Praxisumsetzung etwas schwieriger als gedacht. Es soll daher in nächster Zeit ein Ortsmarketingmanager gesucht werden, welcher

fachlich in der Lage ist, wirksame Marketingrichtlinien auszuarbeiten und umzusetzen. Ich hoffe, dass dieses Vorhaben gelingt und sich ein diesbezüglich fachlich fundierter Manager für den Gemeindedienst findet, wobei neben der Anregung von Wirtschaftsimpulsen, Neugewinnung von Geschäftsinhabern und der Koordinierung von Veranstaltungsreihen eine im wahrsten Sinne des Wortes optimale Wirtschaftsbelebung gelingen sollte.

Auf diesem Wege danke ich dem bisherigen ehrenamtlich geführten Ortsmarketingverein unter dem Obmann Georg Blaha, welcher bisher Ortsmarketingaufgaben initiiert und nach bestem Wissen und Gewissen auch koordiniert hat.

**Kultur**

Das Kulturleben Kremsmünsters hat sich im abgelaufenen Jahr ebenfalls positiv entwickelt und sehr vielseitig im Alltagsleben manifestiert. In der Zwischenzeit ist, so glaube ich jedenfalls, der „Kulturbegriff“ in unser aller Bewusstsein eingedrungen und der Begriff „Kultur“ auch auf das gesamte Alltagsleben ausgedehnt

Prof. Heinz Preiss (links) und viele EU-Kulturminister auf Schloss Kremsegg, darunter Kulturstaatssekretär Franz Morak (Mitte rechts)



worden. Wir sprechen bekanntlich wie selbstverständlich von einer Gesprächskultur, von einer Vereinskultur, von einer Wohnkultur, von einer Theaterkultur, wobei es eben untrennbare Kulturbegriffe in allen Lebenslagen zu geben scheint. „Kultur ist eben der Kitt im Zusammenleben der Menschen“, betonte einst ein von mir geschätzter und aus meiner Sicht sehr gescheiter Mann.

Ich bin sehr froh darüber, dass unser bisheriger Kulturreferent Univ.-Prof. Dir. Heinz Preiss auch für die weitere Legislaturperiode gewonnen werden konnte und mir als profunder Fachmann mit Rat und Tat sehr freundschaftlich zur Seite steht.

Nicht zufällig wurden das bisherige „Kulturressort“ mit dem „Schulressort“ zusammengelegt, weil eine gewisse Grundkultur sehr stark auch aus dem Schulbereich herkommen soll. Der Begriff „Kultur“ sollte bereits massiv im Bewusstsein der Schulkinder entwickelt werden, wobei ein äußerst engagierter Lehrkörper unsere Schulkinder in diese Richtung führen soll. Freuen würde ich mich auch über eine verstärkte Einbindung unserer engagierten Lehrerinnen und Lehrer in das Kulturleben Kremsmünsters, wie es

auch in der Vergangenheit schon immer der Fall gewesen ist. Lehrkräfte sind nun einmal aufgrund ihrer Ausbildung besonders prädestiniert für Führungsaufgaben und die Mitwirkung im Alltagskulturleben einer Gemeinde, wobei ich auch auf diesem Wege die Einladung ausspreche, hier in Kremsmünster auch in Zukunft verstärkt mitzuwirken.

**EU-Kulturminister in Kremsmünster**

Die Wertschätzung unserer Gemeinde auch von hoher und höchster Stelle, die gelebte Kultur betreffend, wurde vor wenigen Wochen auch damit dokumentiert, dass ein rundes Dutzend Kulturminister aus Europa nach Kremsmünster gekommen ist, und hier unter der fachkundigen Führung von Univ.-Prof. Dir. Heinz Preiss die reichhaltige Museumswelt auf Schloss Kremsegg im wahrsten Sinne des Wortes bewunderte.

Bei einem anschließenden „Empfang“ in der Gewölbhalle von Schloss Kremsegg und einer kleinen Bewirtung der rund 80 Gäste unter Führung des Kulturstaatssekretärs Franz Morak wurde der Qualität der Ausstellungsexponate höchstes Lob gezollt und in zahlreichen Einzelgesprächen konnten wahrscheinlich für die Zukunft wichtige „Bande“ geknüpft werden.

**Bildung und Schule**

Die Pflichtschulen in unserer Gemeinde sind voll ausgelastet und trotz rückläufiger Geburtenzahlen sind derzeit noch kaum leere Schulklassen zu beklagen.

Derzeit besuchen 37 Kinder die Volksschule Krühub, 83 Kinder die Volksschule Kirchberg und 220 Kinder die Volksschule Markt.

**Vier Pflichtschulen**

Die Hauptschule wird derzeit von 216 Kindern besucht. Zusätzlich werden derzeit 351 Schüler in unserem Stiftsgymnasium unterrichtet und 750 Schüler in der Berufsschule auf ihren

Tischlerberuf vorbereitet. Mit großem finanziellen Aufwand konnte die Hauptschule etwa 50 Jahre nach ihrer Grundsteinlegung um EUR 2.500.000,00 (ATS 34.400.750,00) grundlegend saniert und ausgebaut werden. Die Hauptschule wird unter der sehr engagierten Führung von Frau Direktor Monika Oberhuber als Schwerpunkthauptschule für „Informatik“ geführt und erfreut sich zunehmenden Interesses auch von Schülern aus Nachbargemeinden.

Unsere Volksschule Markt wird derzeit ebenfalls grundlegend saniert sowie aus- und umgebaut, wobei ein Kostenvolumen von ca. EUR 3.300.000,00 (ATS 45.408.999,00) vorgesehen ist. Die Schüler und der Lehrkörper unter der vorbildlichen Führung von Frau Direktor Maria Wolfram müssen in den nächsten zwei Jahren viel Improvisationsgefühl entwickeln, um auch während der Bauphase den Unterricht möglichst störungsfrei gewährleisten zu können.

Die Volksschule Kirchberg unter der fachkundigen Führung von Frau Dir. Annemarie Schweiger soll 2005 mit neuen Schulmöbeln und einer renovierten Außenfassade ausgestattet werden.

Die Volksschule Krühub unter dem äußerst engagierten Leiter Herrn Direktor Georg Kriechbaumer soll ebenfalls mit einer Dachsanierung und Außenrenovierungsarbeiten bedarfsgerecht saniert werden.

### **Stiftsgymnasium und andere Bildungsstätten**

Unser Stiftsgymnasium Kremsmünster unter dem angesehenen Direktor Mag. Wolfgang Leberbauer erfreut sich größter Anerkennung, sodass durchwegs mehr Schüler/innen das Gymnasium besuchen wollen, als aufgenommen werden können.

Die Berufsschule für Tischler, Binder und Wagner unter der ausgezeichneten Führung von Herrn Direktor Ing. Karl Poschusta wird derzeit mit einem Kostenaufwand von EUR 9.447.468,44 (ATS 130.000.000,00) ausgebaut sowie grundlegend saniert und bildet durch



Feuerschutzübung an der Volksschule Kirchberg

seinen Standort neben der qualifizierten Ausbildung für viele Lehrlinge pro Jahr auch einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in unserer Gemeinde. Unsere Musikschule unter dem ganz erstklassigen Direktor Johann Neubauer wurde bekanntlich im Vorjahr vom Hochwasser stark beschädigt, wobei mehr als EUR 220.000,00 (ATS 3.027.266,00) für die bauliche Wiederherstellung aufgewendet werden mussten.

Derzeit besuchen mehr als 600 Schüler/innen unsere Musikschule, welche von 30 Lehrern unterrichtet werden. Die Musikschule ist bekanntlich eine wichtige „Kaderschmiede“ für den Musiker/innen-Nachwuchs unserer Marktmusikkapelle, welche nicht zuletzt durch die profunde Ausbildung der Musiker/innen hoch angesehene Wettbewerbspreise auch im abgelaufenen Jahr erzielen konnte.

### **Vier Kindergärten**

Gut ausgelastet sind auch unsere vier Kindergärten in Kremsmünster, wo in 9 Kindergartengruppen unser jüngster Nachwuchs gut betreut wird.

Derzeit besuchen 99 Kinder in fünf Gruppen den Kindergarten Markt, wobei 41 Kinder (41,4%) mit nichtdeutscher Muttersprache sind und zwei Integrationsgruppen mit 5 behinderten Kindern geführt werden.

Unter der Leitung von Frau Marianne Stadlhuber werden diese Kinder von 8 Kindergärtnerinnen und 7 Helferinnen betreut.

Im Kindergarten Krühub werden 15 Kinder in einer Integrations- Halbtagsgruppe betreut, wovon 3 Kinder behindert sind und 1 Kind mit nichtdeutscher Muttersprache (6,7%) ist. Hier stehen unter der Leitung von Frau Verena Lamprecht zwei Kindergärtnerinnen und eine Helferin zur Verfügung.

Im Kindergarten Stift werden 49 Kinder in 2 Gruppen, davon 5 Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache (10,2%) betreut. Hier stehen unter der Leitung von Frau Regina Petz zwei Kindergärtnerinnen und zwei Helferinnen zur Verfügung.

Der Kindergarten Kremsegg beherbergt 24 Kinder, davon kein Kind mit nichtdeutscher Muttersprache, und

Als Nikoläuse waren die Kinder des Kindergartens Kremsegg unterwegs



werden diese unter der Leitung von Frau Elisabeth Müller von zwei Kindergärtnerinnen und zwei Helferinnen geführt.

Sehr gut angenommen wird auch der Schülerhort, wo derzeit unter der Leitung von Frau Petra Mistlberger 19 Kinder, deren Eltern wegen Berufstätigkeit sich tagsüber nicht zu Hause befinden, betreut. Hier soll voraussichtlich mit Schuljahr 2004/05 eine zweite Hortgruppe bei Bedarf eingerichtet werden.

**Vereine**

Kremsmünsters Vereine stellen in einem durchwegs familiären Klima für fast jeden Kremsmünsterer/in ein wichtiges Zusammengehörigkeitsgefühl dar, wobei die stolze Zahl von rund 125 Vereinen so ziemlich einzigartig zumindestens für unsere Region ist. Beinahe jeder Bewohner unserer Gemeinde gehört einem oder mehreren Vereinen an und erfüllt aus meiner Sicht dadurch eine wichtige gesellschaftliche Funktion.

**Vereine geben Lebenssinn**

Vereine sind nicht nur Freizeitgestaltung, sondern geben für viele Menschen auch Lebenssinn und bewirken durch die Zugehörigkeit auch die Vermeidung von Einsamkeit und oft auch Verzweiflung. Die Vereine werden von mir hinsichtlich ihrer Wichtigkeit sehr hoch eingeschätzt und erfahren auch verdienstermaßen, so glaube ich, bestmögliche Unterstützung durch die Gemeinde.

Ich danke hier sehr herzlich allen Vereinsobleuten und Funktionären/innen für ihren wichtigen gesellschaftlichen Einsatz im Interesse unserer Gemeinde und einem harmonischen Zusammenleben unserer Bevölkerung.

Um mit Sicherheit keinen bzw. keine Obleute zu vergessen, möchte ich eine einzelne Namensnennung unterlassen, werde jedoch bei den alljährlichen Jahreshauptversammlungen meinen Dank und Anerkennung jeweils persönlich aussprechen.



Jugendarbeit im Schachverein als Beispiel für vorbildliche Vereinsarbeit

**Ärzte und Soziales**

Ein beruhigendes Gefühl stellt das vergleichsweise dichte soziale Netz für uns alle dar. Eine engagierte Ärzteschaft bewirkt eine ausgezeichnete ärztliche Grundversorgung und ein zunehmend ausgebautes Hauskrankenpflege- und Altenbetreuungsnetz bewirkt, dass ältere und hilfsbedürftige Menschen durchwegs bis ins hohe Alter in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben können.

Ich danke an dieser Stelle sehr herzlich unseren Ärzten Dr. Anton Pöcksteiner, Medizinalrat Dr. Ernst Schäffler, Dr. Michael Weingartner und Gemeindearzt Dr. Wolfgang Ziegler für ihre gute Zusammenarbeit und für ihr Engagement im Gesundheitsdienst unserer Gemeinde. Ein Dank auch den Zahnärzten Frau Dr. Angelika Häupl, Dr. Heribert und Dr. Romana Medweschek, Dr. Evelin und Dr. Robert Schöderböck sowie dem Frauenfacharzt Dr. Wolfgang Aschauer. Meinen Informationen nach funktioniert auch der ärztliche Wochenenddienst unter Einbindung der Nachbarärzte Dr. Josef Schmidinger aus Sattledt und Dr. Rudolf Krinzingner aus Sipbachzell weitestgehend klaglos, wofür ich auch hiermit meinen Dank ausspreche.

Unser ausgezeichnet geführtes Bezirksaltenheim ist bald 25 Jahre alt

und bedarf einer Sanierung. Voraussichtlich 2005/2006 soll diese Sanierung vorgenommen werden, wobei noch zu klären ist, in welchem Ausmaß diese erfolgen soll und auf welche Art und Weise während der Sanierungsarbeiten die Betreuung der Bewohner bewerkstelligt wird. Überlegt wird derzeit neben einem kompletten Neubau auch eine zeitlich versetzte Sanierung mit unter Umständen einer vorübergehenden Aussiedlung der Bewohner während der Bau- bzw. Sanierungsphase. Eine Entscheidung soll im kommenden Jahr 2004 gefällt werden, wobei es nicht ganz leicht sein wird, hier eine optimale Lösung zu finden.

Derzeit leben in unserem Bezirksaltenheim insgesamt 136 Bewohner, wovon 53 Personen aus unserer Gemeinde stammen und 73 aus anderen Gemeinden. Das Durchschnittsalter unserer Heimbewohner ist 80 Jahre und die Neuaufnahmen im abgelaufenen Jahr weisen sogar ein Durchschnittsalter von 80,4 Jahren auf. Der derzeit älteste Heimbewohner ist im 97. Lebensjahr (der frühere Baupolier Ludwig Brandstätter) und der jüngste Heimbewohner 54 Jahre.

Die Bewohner werden derzeit von 85 Mitarbeitern/innen unter der Leitung von Frau Elisabeth Schmidhuber betreut. Von den 136 Heimbewohnern

## Dank

beziehen 42 Personen eine ausreichende Pensionshöhe (Selbstzahler) und für 94 Bewohner müssen für die Heimkosten Sozialhilfemittel beigesteuert werden.

Die Aktion „Essen auf Rädern“ nehmen derzeit 22 Personen in Anspruch und 6 Personen machen derzeit vom angebotenen offenen Mittagstisch im Bezirksaltenheim Gebrauch.

Ich bedanke mich bei allen Mitwirkenden an der Aktion „Essen auf Rädern“, der engagierten Leiterin des Bezirksaltenheimes Kremsmünster Frau Elisabeth Schmidhuber, ihrer hochqualifizierten „Küchenchefin“ Frau Margarete Gebesmair, und dem „Transportdienst“ mit Frau Annemarie Lachmayr, Herrn Raimund Huemer und Herrn Herbert Reckziegel.

### Rotes Kreuz

Wie alljährlich möchte ich auch die wichtige Präsenz und die Leistungen unseres örtlichen Roten Kreuzes hervorheben, welches alleine im abgelaufenen Jahr 2.129 Ausfahrten verzeichnete, davon 85 % bei Tag und 15 % in der Nacht. Einen besonderen Dank auch der Hauskrankenpflege und Altenbetreuung, welche in stark steigendem Ausmaß den Bedürfnissen unserer älteren Mitbürger/innen Rechnung trägt und ein völlig unentbehrlicher Einsatzkörper in Kremsmünster wurde.

Wesentliche Ansprechpartner sind für mich der Ortstellenleiter und Gemeindefürsorger Dr. Wolfgang Ziegler, der Dienststellenleiter Erwin Bergmair und seine Stellvertreterin Maria Hummer sowie die einzelnen Krankenschwestern und Altenbetreuerinnen, welche ich hiermit stellvertretend für alle Rot-Kreuz-Mitarbeiter/innen meinen herzlichen Dank ausspreche.

## Dank

Wie alljährlich möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei unseren drei Feuerwehren bedanken, welche durch ihren unverzichtbaren Einsatz

auch im abgelaufenen Jahr wieder Großartiges für unsere Gemeinde und seine Bewohner unentgeltlich geleistet haben. Die „Freiwilligkeit“ unserer Feuerwehr wird von niemanden und schon gar nicht von mir als selbstverständlich hingenommen, sondern als besonders lobenswerte gesellschaftliche Dienstleistung zum Wohle und zur Sicherheit unserer Bevölkerung, welche sich auf „ihre Feuerwehrmänner“ im wahrsten Sinne des Wortes Tag und Nacht verlassen kann.

### Feuerwehren

Besonders beeindruckend ist nicht nur für mich die zeitlich sehr rasche und stets kompetente Einsatzfähigkeit unserer drei Feuerwehren „Markt“, unter Kommandant HBI Gerhard Bruckner und seinem Stellvertreter OBI Franz Haider, der Feuerwehr „Irndorf“ unter Kommandant HBI Ludwig Schickmair und seinem Stellvertreter OBI Bruno Oberhauser, sowie der Feuerwehr „Krühub“ unter Kommandant HBI Franz Obermayr und seinem Stellvertreter OBI Alois Söllradl, welche in insgesamt 21.074 Einsatzstunden beispielsweise à EUR 20,00 der Gemeinde und seiner Bevölkerung im Jahre 2003 umgerechnet EUR 421.480,00 (ATS 5.799.691) erspart haben, wenn man diese Arbeitsleistung bezahlen hätte müssen.

„Teilen“: Der junge Julian vom Kindergarten Markt mit Herrn Sattler David vom Bezirksaltenheim beim Martinsfest im Altenheim



### Marktmusik

Ein besonderer Dank gilt auch unserer Marktmusikkapelle unter Obmann Reinhard Humenberger-Riesenhuber und Kapellmeister Thomas Rischaneck, welche als ganz wichtiger Kulturträger unserer Gemeinde bei schönen aber auch traurigen Anlässen unser zuverlässiger Begleiter und Repräsentant ist.

### Vereine

Ein herzlicher Dank auch allen Funktionärinnen und Funktionären unserer örtlichen Vereine. Hier besonders dem Obmann Konsulent Alfred Rossak Neuhofer für die Führung des größten Kremsmünsterer Vereines (über 1000 Mitglieder) TUS. Hier möchte ich nochmals dem langjährigen TUS-Obmann Herrn Konsulent Kurt Gärtner auch an dieser Stelle zur Vollendung seines 90. Lebensjahres gratulieren und ihm noch viele Jahre in guter Gesundheit und Lebensqualität wünschen. Ein Dank den Gesangsvereinen „Männergesangsverein Harmonie“ unter Obmann Fritz Röck und der „Frauenliedertafel“ unter Obfrau Sigrid Mitterhuber und ganz besonders dem langjährigen Chorleiter Konsulent Josef Baurhuber für seinen großartigen unentgeltlichen Einsatz als Orgelspieler und Chorleiter.

Danke auch der Goldhaubengruppe unter Obfrau Gerda Mörtenhuber, der Bauern- und Sengschmiedtrachtengruppe unter Obfrau Berta Buschberger, dem Dilettantentheaterverein 1812 unter Obmann Günter Pakanecz, dem Seniorenbund unter Obmann Franz Zwicklhuber, dem Pensionistenverband unter Obfrau Edeltraud Guggi, dem Schützenverein unter Obmann Peter Kratochvil, dem großen Siedlerverein unter Obmann Friedrich Oberndorfer sowie allen anderen für uns alle wichtigen Vereine und Geselligkeitsgruppen, die durch ihr gesellschaftliches Engagement das Zusammenleben in unserer Gemeinde lebens- und liebenswerter machen.

Sollte ich an dieser Stelle eine Vereinsgruppe übersehen haben, möge dies nicht als Zeichen der Geringschätzung verstanden werden, sondern ist es in Anbetracht der Gott sei Dank großen Anzahl der Vereine in Kremsmünster auch aus Platzgründen nicht möglich alle zu erwähnen.

### Gendarmerie

Ich bedanke mich an dieser Stelle auch sehr herzlich beim Kommandanten des Gendarmeriepostens Kremsmünster, Herrn KI Rudolf Landerl und seinen 12 Kollegen, die durch ihren Einsatz und ihre Präsenz für die Sicherheit und Ordnung in unserer Gemeinde sorgen.

Ich wünsche auch unserem Sicherheitskorps ein gutes Gelingen und eine befriedigende Lösung bei den zu erwartenden strukturellen Änderungen, die auch bei der Gendarmerie und der Polizei in nächster Zeit durchgeführt werden.

### Gemeinde

Einen aufrichtigen Dank spreche ich auch meinen Mitarbeitern/innen im Gemeindedienst aus wobei ich hier besonders Herrn Gemeindeamtsleiter Reinhard Haider und den Bauhofleiter Klaus Pühringer hervorheben möchte, welche praktisch täglich meinen engsten Mitarbeiterstab darstellen und für die Verwaltung unserer Gemeinde unschätzbare Dienste weit über das dienstliche Maß hinaus erbringen.

Ich danke auch sehr herzlich allen Mitarbeitern im Reinigungsdienst, an den Schulen, in der Schulküche, im Gemeindebauhof und im Gemeindeamt, welche auch im abgelaufenen Jahr fest zu „unserer Gemeinde“ und ihren Aufgaben gestanden sind und sich mit diesem Betrieb auch persönlich identifizieren.

### Stift

Einen respektvollen Dank auch an unser Stift Kremsmünster und hier besonders Herrn Abt DI Oddo Bergmair, Herr Prior Dr. Pater Benno Wintersteller, Herr Forstmeister DI Pater Gotthard Niedrist und Herrn Rentmeister KR Pater Kilian Seiringer, für die stets gute und verständnisvolle Zusammenarbeit im beiderseitigen Interesse, besonders auch für das Verständnis seitens des Stiftes gegenüber den Gemeindeforderungen auch im abgelaufenen Jahr.

### Pfarre

Ein herzliches Dankeschön auch der Pfarre Kremsmünster, hier besonders an unseren Stiftspfarrer Pater Christoph Eisl, dem Kaplan Pater Johannes Czempirek und der Pfarrschwester Domitilla Nußbaumer.

### Gemeinderat

Danke auch meinen Mitarbeitern und Kollegen im Gemeinderat, meinen

bisherigen Stellvertretern Johann Dutzler sen. und Ewald Derflinger und seit der Neuwahl Herrn Vbgm. Gerhard Obernberger und Herrn Vbgm. Michael Fellinger.

Ein Dank auch den Referatsleitern/innen Univ.-Prof. Heinz Preiss für Kultur und Schule, Ing. Josef Ettinger für Örtliche Raumplanung, Bau und Straßen, Ing. Josef Müller für Familie, Frauen und Senioren, Gerhard Söllradl für Jugend, Vbgm. Gerhard Obernberger für Ortsmarketing und Sport, Johann Dutzler für Kindergarten und Hort, Gerhard Resl für Umwelt, Edeltraud Guggi für Sozialhilfe und Gesunde Gemeinde, Vbgm. Michael Fellinger für Freizeit und Freibad, Rudolf Michlmayr für Ortschaftspolizei und Feuerwehr, Reinhard Baumgartner für den Prüfungsausschuss und Robert Ölsinger für den Personalbeirat.

Mein herzlich Dank erstreckt sich auch auf alle jene Personen in unserer Gemeinde, die ich hier an dieser Stelle nicht erwähnt, die ich unter Umständen in der Eile auch vergessen habe, die jedoch alle den gleichen Anteil mehr oder wenig bedankt oder unbedankt am Erfolg unseres gemeinsamen Heimatortes mitwirkten.

Ich bitte Sie weiterhin wie bisher um ihre Mit- und Zusammenarbeit und wünsche Ihnen auf diesem Wege ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches und gesundes Neujahr 2004.

In herzlicher Verbundenheit  
Ihr

Franz Fellinger  
Bürgermeister



**IMPRESSUM:**  
**Medieninhaber und Herausgeber:** Marktgemeinde Kremsmünster, Rathausplatz 1, 4550 Kremsmünster.  
**Fotos:** Marktgemeinde Kremsmünster, privat, Rest namentlich gekennzeichnet  
**Druck:** Druckerei Mittermüller, Oberrohr 9, 4532 Rohr im Kremstal. Erscheinungsort: 4550 Kremsmünster. Herstellungsort: 4532 Rohr.